

JAHRESRÜCKBLICK

ZITATE 2006

„Alles begann mit einem NÖN-Bericht!“

„Die besten Förderungen für das Waldviertel helfen nichts, wenn die Waldviertler ihr Geld in den Ballungsräumen ausgeben.“

Dr. Günter Stummvoll, ÖVP-Abgeordneter

„Wir alle trinken Budweiser Bier, essen Karlsbader Oblaten und beneiden die Tschechen um ihre Fußball-Manschaft.“

Dietmar Grieser bei seiner Lesung in Gmünd im November

„Alles begann mit einem Bericht in der NÖN Gmünd.“

Mag. Ferdinand Baumgartner von der Volksbank Oberes Waldviertel bei der Eröffnung des Kompetenzzentrums in Gmünd

„Die SPÖ macht sich vor der Wahl aus, wer vorne steht und dann rennen alle für unseren Kandidaten.“

Rudolf Parnigoni, SPÖ-Abgeordneter

„Der Waldviertler jammert gerne. Doch es kommen immer wieder dynamische junge Menschen nach, die aus ihrer Heimat etwas machen wollen.“

Dr. Margot Schindler, Volkskunde-Museums-Direktorin mit Hoheneich-Bezug

JAHRESRÜCKBLICK /

Die wichtigsten Ereignisse

Das war 2006 von A bis J

**Arbeitslosigkeit:** Die Situation am Arbeitsmarkt blieb auch 2006 eines der Hauptthemen im Bezirk Gmünd. Bis Mitte des Jahres stieg die Anzahl der Arbeitslosen leicht, seither ist eine deutliche Entspannung bemerkbar. Die Situation Ende des Jahres: deutlich weniger Arbeitslose, deutlich mehr Beschäftigte.

**Brutalo-Attacke:** Die Schremser Gerhard Hawle und Christian Simperl sorgten mit einer brutalen Schlägerei im Stadtgebiet von Schrems in der Nacht von 21. auf 22. Februar für Entsetzen. Sie prügelten Josef Ziegler, einen Berufsschüler aus dem Bezirk Freistadt halb tot. Das Urteil des Gerichts: Zehn Jahre für Hawle und sieben Jahre für Simperl. Das Opfer Josef Ziegler bestand im Dezember seine Lehrabschlussprüfung als Textilreiniger.

**Crash:** Ein Busunfall am 17. September auf der B 2 in Schrems führte zu einem Großeinsatz. Vier Tote und 45 Verletzte mussten aus dem demolierten tschechischen Reisebus geborgen werden. Die Einsatzkräfte



**Jahrhundert-Investition.** Das Sole-Felsen-Bad in Gmünd zählt zu den größten Erlebnisbädern des Landes. 110.000 bis 120.000 Besucher pro Jahr werden erwartet. Insgesamt wurden in der einjährigen Bauzeit 11,5 Millionen Euro investiert. Spätestens bei der Eröffnung am 19. Dezember mussten alle Skeptiker einsehen: Das Sole-Felsen-Bad ist die neue Top-Attraktion des Waldviertels. Alleine in den ersten zehn Tagen des Probebetriebes kamen über 9.000 Besucher. Die NÖN widmete dem Jahrhundert-Ereignis ein eigenes Sonderprodukt, das an jeden Haushalt im ganzen Waldviertel ging.

FOTO: M. LOHNINGER

meisterten diesen Großeinsatz aber Ende des Jahres aus. souverän.

**Desaster:** Das Anderswelt-Debakel wurde 2006 zunehmend auch zu einem politischen Thema. Knapp 3,4 Millionen Euro an neuen Schulden belasten ab Anfang 2007 zusätzlich das Budget der Stadt Heidenreichstein; zudem muss die Gesellschaft jetzt auch noch Konkurs anmelden. Zwischenzeitlich sorgte das Avalon für Leben in der Anderswelt, der Vertrag läuft

**Erpfi-Region:** Im Lainsitztal, dem Ursprungsgebiet des Kartoffel-Anbaus in Österreich, steht seit diesem Jahr der „Erpfi“ voll im Mittelpunkt. Es gibt „Erpfi“-Wirte, „Erpfi“-Herbergen und „Erpfi“-Bauern. Als besonderen Gag gibt es seit Herbst auch viele traditionsreiche, aber bunte Erdäpfel. Die Initiatoren erhoffen sich vom „Erpfi“ nicht nur landwirtschaftliche, sondern auch touristische Impulse.

JAHRESRÜCKBLICK

ZITATE 2006

„Sie vergleichen Erdäpfel mit Bananen!“

„Bevor meine Hennen an Vogelgrippe erkrankten, mach ich einen Lotto-Sechser.“

Paula Zimmermann, Hühnerzüchterin aus Waltersschlag

„Sie vergleichen Erdäpfel mit Bananen!“

Mag. Johann Glasner, Bezirkshauptmann-Stellvertreter, in Unserer Frau zu Reinhard Preissi

„Ruhige Platzlerl in der Schule gibt's nicht mehr!“

Mag. Martha Albl-Wolff, Bezirksschul-Inspektorin

„Aus der Sicht eines indischen Autors, der in New York lebt, ist das Waldviertel eine zentrale Region Europas.“

Dr. Rudolf Scholten erklärt, warum Salman Rushdie ins Waldviertel kam

„Nicht jammern, nicht alles kritisieren, sondern positiv gestalten. Franz Siller zeigt vor wie's geht.“

LH-Stv. Ernest Gabmann bei der Eröffnung des „Goldenen Stern“ in Gmünd

„Sie fressen alles was sie erwischen.“

Ortvorsteher Herbert Pösch über drei Damhirsche, die sich in Harbach durch die Gärten fraßen



**Feuerwehren:** Der Jänner stand ganz im Zeichen der Feuerwehr-Wahlen im Bezirk. 85 Feuerwehren wählten ihre neuen Kommandos, die NÖN begleitete sämtliche Wahlen mit Berichten und Fotos.

**Gmünder Sandeiche:** Fast 1.400 Jahre war eine Eiche im Sand der Lainsitz-Niederung bei Gmünd verschollen. Durch das Jahrhundert-Hochwasser dürfte die „Gmünder Sandeiche“ wieder ans Tageslicht ge-

schwemmt worden sein, wo sie im Jänner gefunden wurde. Was mit der „Gmünder Sandeiche“ passiert, ist noch nicht fix; sie könnte aber im Rahmen der Gestaltung des Gemüdes einen prominenten Platz bekommen.

**Hradecnsni:** Die Gmünder Grün-Gemeinderätin Bettina Hradecnsni legte eine steile Politkarriere hin: Neben SPÖ-Urgestein Rudolf Parnigoni ist sie seit Oktober die zweite Vertreterin des Bezirkes im Nationalrat.

**Illegale Einwanderer:** Stark rückläufig war 2006 die Zahl der Aufgriffe von illegalen Einwanderern. Bis 14. Dezember waren es 230, im Vorjahr 606.

**Jausenmesser:** Mit einem Jausenmesser ermordete eine 33-Jährige in der Mühlgasse in Gmünd ihren Gatten während im Nebenraum die 7-jährige Tochter schlief. Erst Stunden vor der Tat war die Mutter nach der Geburt ihres Babys aus dem Krankenhaus heimgekommen.



**Österreichs Lieblings-Buchhändler.** Ein Verlag rief gemeinsam mit dem Bildungs-Ministerium zur Wahl von Österreichs Lieblings-Buchhändlern auf. Der Sieg ging an Tobias Spazierler, der in Gmünd und Schrems eine Buchhandlung führt. FOTO: PRIVAT



**Bau-Boom.** 21 Baustellen zählte die NÖN in diesem Jahr alleine in der Stadt Gmünd. Im Bild: Regina Preloznik, Franz Siller, Gerda Rogers, Ernest Gabmann, Hanna Siller und Andreas Goldberger bei der Eröffnung des neuen „Goldenen Stern“. FOTO: LOHNINGER



**Erfolgs-Roman.** Der Gmünder Autor Thomas Sautner präsentiert exklusiv in der NÖN seinen Roman „Fuchserde“. Das Buch, das das Leben der Jenischen thematisiert, wurde zum Verkaufsschlager, sorgte aber in Amaliendorf für Diskussionen. FOTO: M. LOHNINGER



**Kommandant bestätigt.** Der Jänner stand ganz im Zeichen der Feuerwehr-Wahlen. Der Gmünder Otmar Bauer (im Bild im Gespräch mit NÖN-Redaktionsleiter Daniel Lohninger) wurde im März als Bezirkskommandant bestätigt. FOTO: MARKUS LOHNINGER